



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Ausschuss für Schule und Soziales III/8
Sitzungstag:	Donnerstag, den 25.04.2013
Sitzungsort:	Klassenraum 10b, EG, Konrad-Adenauer-Hauptschule, Am Mühlenberg 1, 51688 Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18:20 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner
 - 1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.1.3. Einwohnerfragestunde
 - 1.2. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2013/135
 - 1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

- 1.4. Beschlüsse
- 1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.6. Empfehlungen an den Rat
 - 1.6.1. Errichtung eines Grundschulverbundes am Standort KGS St. Nikolaus
Vorlage: V/2013/956
 - 1.6.2. Einrichtung eines Grundschulverbundes am Standort KGS Agathaberg
Vorlage: V/2013/977
- 1.7. Anfragen
 - 1.7.1. Situation der Förderschulen in Oberberg allgemein und Wipperfürth speziell,
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 16.03.2013
Vorlage: F/2013/143

- 1.7.2. Werbeschreiben Nikolausschule an Eltern;
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 12.04.2013
Vorlage: F/2013/144
- 1.8. Anträge
- 1.9. Mitteilungen
- 1.9.1. Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen für das Schuljahr 2013/2014
Vorlage: M/2013/183
- 1.9.2. Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen/Sonstige Betreuungsangebote
Vorlage: M/2013/175
- 1.9.3. Einführung einer kommunalen Klassenrichtzahl; Künftiges Verfahren bei der Bildung von Eingangsklassen im Grundschulbereich
Vorlage: M/2013/134
- 1.9.4. Schülerbeförderung - Ständiger Berichtspunkt
Vorlage: M/2013/176
- 1.9.5. Inklusive Arbeit des Kompetenzzentrums der Alice-Salomon-Schule
Vorlage: M/2013/136
- 1.9.6. Schulentwicklungsplanung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: M/2013/184
- 1.9.7. Kreisweiter Schulentwicklungsplan
Vorlage: M/2013/169
- 1.9.8. Engelbert-von-Berg-Gymnasium: Entwicklung zum Ganztagsgymnasium
Vorlage: M/2013/155
- 1.9.9. Elternbefragung der Grundschüler Klassen 1-3
Vorlage: M/2013/156
- 1.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

- 1.11. Beschlüsse
- 1.11.1. Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2013/978
- 1.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.13. Empfehlungen an den Rat
- 1.14. Anfragen
- 1.15. Anträge
- 1.16. Mitteilungen
- 1.16.1. Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern
Vorlage: M/2013/185
- 1.17. Verschiedenes
- 2. Nichtöffentliche Sitzung



zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales,
am 25.04.2013
von 17:00 Uhr bis 18:20 Uhr

3

Gäste

Hufgard, Gabriele

Schulrätin OBK

Es fehlten:

Di Maggio, Bartolo

Höhfeld, Niclas

Jablonka, Thomas

SPD

CDU

fraktionslos

Nach einem Rundgang durch die Konrad-Adenauer-Hauptschule (KAH) mit Besichtigung der Ruheräume Lehrpersonal, der Bücherei, der PC-Räume, der Integrativen Klasse, des Schüler-Bistro erläutert Frau Disselbeck umfassend die erfolgreiche Arbeit der Hauptschule. Sie stellt Folgendes besonders heraus: Zum neuen Schuljahr haben sich 43 Kinder angemeldet. Die KAH kann zwei integrative Klassen bilden. Die Kooperation zwischen Alice-Salomon-Schule und der KAH ist sehr gut: sechs Kollegen der Alice-Salomon-Schule sind mittlerweile ganz zur KAH abgeordnet. Frau Disselbeck verzichtet ganz bewusst auf eine Lehrerstelle, um einen Sozialarbeiter zu beschäftigen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind das Klassenlehrerprinzip und der Epochenunterricht. Für störende bzw. auffällige Schüler gibt es nach mehrmaliger Ermahnung die Möglichkeit, einen Trainingsraum aufzusuchen. Dort empfangen sie Lehrer (die dort freiwillig arbeiten) und üben gewünschtes Verhalten ein bzw. klären im Gespräch schwierige Situationen persönlicher Art. Im Jahr 2018 möchte die KAH ihr 50 jähriges Jubiläum feiern. Frau Disselbeck freut sich über ihr engagiertes und tolles Kollegium, das auch gemeinsam Schulungen zur Inklusion besucht. Individuelle Förderung wird in der KAH ganz groß geschrieben.

Herr Mederlet bedankt sich bei Frau Disselbeck für die Einführung. Als aufsuchender Ausschuss sei der ASS ja nicht zum ersten Mal in der KAH. Er zeigt sich beeindruckt von den Leistungen, Aktivitäten, dem Programm und der Entwicklung der Schule.

Herr Nurk möchte wissen, welche Chancen der Hauptschulabgänger am Arbeitsmarkt hat. Frau Disselbeck berichtet von intensiven Praktika und Berufseinsteigerprogrammen.

Herr Schulte-Thiele erkundigt sich nach dem „sitzen-bleiben“. Frau Disselbeck erläutert, dass die Schule über Beratungskonferenzen, dem Förderunterricht als Muss für den Schüler und dem Programm „komm mit“ die Anzahl der „überalteten“ Schüler drastisch reduziert hat.

Herr Mederlet möchte wissen, wie sich die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Realschule als Schulzentrum darstellt. Frau Disselbeck erläutert, dass bei der Anmeldung von Kindern mit einer Hauptschulempfehlung an der Realschule gemeinsame Gespräche zwischen anmeldenden Eltern und Kindern mit Frau Eckhardt (Leiterin der Hermann Voss Realschule) und ihr stattfinden. Viele gemeinsame Projekte finden insbesondere zur Berufsorientierung statt. Die Wege sind kurz. Nach dem 6. Schuljahr bzw. während der Orientierungsstufe wechseln ca. 15 Kinder von der Real- zur Hauptschule. Diese Kinder müssen in der Hauptschule erst wieder aufgebaut werden. Dieser Weg sei schwierig. Die Schullaufbahn sollte als Karriere empfunden werden, nicht als Knick. Deswegen ist es das gemeinsame Ziel von Real- und Hauptschulrektorin, die Schüler von Anfang an der richtigen Schulform zuzuordnen und dann lieber einen „Aufstieg“ zu realisieren. Das sei über Hospitationen von Hauptschülern in der Realschule möglich. 50 % dieser Hospitanten konnten im vergangenen Schuljahr nach einer vierwöchigen Hospitation zur Realschule wechseln. Herr Mederlet fasst zusammen, dass es sich am Mühlenberg schon jetzt um ein gefühltes Schulzentrum handle und bedankt sich nochmals herzlich bei Frau Disselbeck.

Zur Sitzungseröffnung begrüßt Herr Mederlet ausdrücklich Herrn Ebert als neues Mitglied im ASS, die Schulrätin Frau Hufgard, Herrn Bürgermeister von Rekowski und Herrn Dr. Corssen von der BLZ. Frau Eckhardt ist krank entschuldigt.

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Mederlet festgestellt.

1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

- entfällt -

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird dahingehend geändert, dass TOP 1.6.2 „Errichtung eines Grundschulverbundes am Standort KGS Agathaberg“ eingefügt wird. Die Verwaltung hat dazu eine Tischvorlage vorgelegt. TOP 1.9.5 „Inklusive Arbeit des Kompetenzzentrums Alice-Salomon-Schule“ wird in Zusammenhang mit TOP 1.7.1 „Situation der Förderschulen in Oberberg allgemein und Wipperfürth speziell“ beraten.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen liegen nicht vor.
Auch schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

1.2 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse Vorlage: M/2013/135

Der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

- entfällt -

BEREICH SCHULE

1.4 Beschlüsse

- entfällt -

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.6 Empfehlungen an den Rat

1.6.1 Errichtung eines Grundschulverbundes am Standort KGS St. Nikolaus Vorlage: V/2013/956

Beschluss:

Am Standort der KGS St. Nikolaus, Hindenburgplatz 2, wird zum 01.08.2013 gem. § 81 Abs. 2 in Verbindung mit § 83 Abs. 1 und 2 SchulG ein Grundschulverbund errichtet, der aus dem maximal dreizügigen Hauptstandort Katholische Grundschule St. Nikolaus und dem einzügigen Teilstandort Gemeinschaftsgrundschule Kreuzberg gebildet wird.

Die Schule führt zunächst den Namen „Grundschulverbund St. Nikolaus/Kreuzberg“. Den Grundschulen wird die Möglichkeit gegeben, dem Rat der Hansestadt Wipperfürth einen neuen Schulnamen vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Mederlet führt einleitend aus, dass sich die Arbeit im Arbeitskreis „Schulentwicklungsplanung“ bewährt hat, um im Vorfeld Informationen auszutauschen und Ideen zu entwickeln, die zu konkreten Vorschlägen führen.

Herr Wollnik erläutert die Notwendigkeit zur Bildung eines Grundschulverbundes am Standort KGS St. Nikolaus aufgrund der Änderungen durch das 8. Schulrechtsänderungsgesetz. Am 02.05. wird er gemeinsam mit Frau Hufgard bei der Bezirksregierung die geplanten Verbünde vorstellen. Herr Kremer dankt den Lehren und der Schulleitung für ihr Engagement und fragt nach den Mitteln für das Lehrerzimmer. Die Mittel sind im laufenden Unterhaltungsbudget des RGM für die Nikolausschule eingestellt. Auch Frau Billstein dankt Kreuzberg und St. Nikolaus für die gute Arbeit und begrüßt ausdrücklich im Namen der SPD-Fraktion diesen Verbund, weil sie glaubt, dass die Schulen gegenseitig von dieser Lösung profitieren.

1.6.2 Einrichtung eines Grundschulverbundes am Standort KGS Agathaberg Vorlage: V/2013/977

Beschluss:

1.

Am Standort der KGS Agathaberg, Agathaberg 22, wird zum 01.08.2013 gem. § 81 Abs. 2 in Verbindung mit § 83 Abs. 1 und 2 SchulG ein Grund-

schulverbund errichtet, der aus dem einzügigen Hauptstandort Katholische Grundschule Agathaberg und den beiden einzügigen Teilstandorten Evangelische Grundschule Albert Schweitzer und Gemeinschaftsgrundschule Wipper-Schule Ohl gebildet wird.

2.

Die Schule führt zunächst den Namen „Grundschulverbund Agathaberg, Albert Schweitzer und Wipper-Schule“. Den Grundschulen wird die Möglichkeit gegeben, dem Rat der Hansestadt Wipperfürth einen neuen Schulnamen vorzuschlagen.

3.

Im September/Oktober 2013 werden Schulträger (Rat und Verwaltung) und Schulkonferenzen gemeinsam eine Zwischenbilanz ziehen und das weitere Vorgehen beraten.

4.

Für den Teilstandort EGS Albert Schweitzer wird die Schulkonferenz gebeten, zu prüfen, die OGS einzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Wollnik erläutert die veränderte Situation in Ohl, die sich nach der 1. Sitzung des Arbeitskreis SEP ergeben hat. Zunächst wollte die Wipper-Schule Ohl sieben Kinder aufnehmen. Ein Kind ist zur Anne-Frank-Schule angemeldet worden. Auch für die sechs Kinder wollte die Schule jahrgangsübergreifenden Unterricht der Klassen 1 – 3/4 konzipieren. Nach vielen Informationsgesprächen in Ohl mit Eltern und Kollegium sind letztlich noch zwei Anmeldungen, davon eine aus Marienheide, aufrecht erhalten worden. Die Schule hat die Anmeldungen abgelehnt. Somit wird dort zum kommenden Schuljahr keine Eingangsklasse gebildet, was zur Bildung dieses vorgeschlagenen zweiten Schulverbundes für Wipperfürth führt. Ausschlaggebend für diesen Vorschlag ist weiterhin, dass die drei Schulen schon heute alle jahrgangsübergreifend unterrichten, das Konzept also passt. Weiterhin hat sich Frau Schöpf auf die Leitungsstelle einer Grundschule in Marienheide beworben. Hierzu merkt Frau Hufgard an, dass das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Die Schulkonferenzen aller drei Schulen haben im Eilverfahren jeweils ein positives Votum für den Verbund abgegeben. Herr Wollnik erläutert weiterhin, dass eine Entscheidung am 26.06.2013, in der vorgesehenen Sondersitzung SEP, zu knapp gewesen wäre. Außerdem sei es im Arbeitskreis als ganz wichtig angesehen worden, den Eltern schnell verlässliche Rahmenbedingungen zu geben.

Frau Hufgard gibt als Schulrätin ein positives Votum für den geplanten Verbund ab. Sie nimmt an den drei Schulen jeweils ein hohes pädagogisches Können wahr: Individuelle Förderung und Inklusion werden dort vorbildlich gelebt. Für die EGS Albert Schweitzer wird es aufgrund der Schülerzahlen keine Nachbesetzung der Rektorenstelle geben.

Herr Klockner sorgt sich um die durchschnittliche Schülerzahl in Agathaberg, da der SEP hier auch Gesamtschülerzahlen von unter 92 prognostiziert. Herr Nurk findet es gut, dass sich die Schulen auf den Weg machen, die Standorte zu erhalten, fragt sich aber, wie das in der Praxis gelingen kann. Müsse er sich das so vorstellen, dass die Lehrer von Schule zu Schule fahren? Herr Wollnik klärt, dass die KGS Agathaberg jetzt und im nächsten Jahr noch gut über 92 Schüler vorzuweisen hat. Durch den Verbund erhofft sich der Schulträger eine Stabilität und Stärkung des Gesamtsystems und damit auch der KGS Agathaberg als Hauptstandort. Letztlich muss aber die Bezirksregierung diesen Verbund mit den vorliegenden Zahlen aus dem SEP genehmigen. Frau Hufgard nimmt zu den Fragestellungen wie folgt Stellung: Durch den Verbund wird es den betroffenen Eltern in den Ortslagen möglich, wieder Vertrauen zu entwickeln und die Standorte zu erhalten. Die Praxis zeigt schon heute eine gute Vernetzung zwischen der EGS Albert Schweitzer und der Wipper-Schule Ohl. Das ist gut organisiert und die Experten werden an die Orte gebracht, an denen sie gebraucht werden. Durch den Verbund wird die Qualität im System erhalten. Die Schulen können möglicherweise an den Teilstandorten Schwerpunkte bilden. Diese Vielfalt kann sich gegenseitig befruchten und die Profile gleichzeitig schärfen.

Herr Mederlet fragt nach der Prüfung anderer Instrumente, um das Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ zu erhalten. Konkret bittet er die Verwaltung um Stellungnahme zur Wiedereinführung von Schulbezirksgrenzen.

Herr Wollnik erläutert zur Frage der Schulbezirksgrenzen, dass im Mittel rund 202 Schüler pro neuem Grundschuljahrgang eingeschult werden. Dies entspricht einer Klassenrichtzahl von 9 Klassen (3 Antonius, 2 Nikolaus, je 1 in Agathaberg, Kreuzberg, EGS, Wipperfeld). Wenn Schulbezirke gebildet würden, müsse man gleichzeitig über die Begrenzung von Zügigkeiten an Grundschulen nachdenken. Das untergräbt aber massiv den Elternwillen. Außerdem laufe die Wahl der Schulart ebenfalls außerhalb von Schulbezirksgrenzen ab. Schulbezirke wieder einzuführen mache aus Sicht der Verwaltung keinen Sinn, denn sie stellen kein wirksames Steuerungsinstrument dar. Dies gilt in besonderem Maße für die Wipper-Schule als eine der beiden Gemeinschaftsgrundschulen in der Stadt.

Frau Schneider gibt zu Bedenken, dass Mittel für Lehrerzimmerumbauten oder Raumvergrößerungen doch lieber für pädagogische Zwecke zu verwenden seien.

Abschließend bittet Herr Mederlet um das Einfügen der in der Beschlussempfehlung unter 3. und 4. aufgeführten Absätze. Der Schulträger müsse rechtzeitig eine Zwischenbilanz ziehen und überprüfen, inwieweit Elternwille und politische Absicht der Schulstandortstärkung in Einklang stehen. Bezüglich der EGS sei er davon überzeugt, dass das Angebot einer OGS dringend zu prüfen sei, auch weil die anderen Innenstadt GS ein solches Angebot vorhalten.

1.7 Anfragen

**1.7.1 Situation der Förderschulen in Oberberg allgemein und Wipperfürth speziell,
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 16.03.2013
Vorlage: F/2013/143**

Der TOP 1.7.1 wird in Zusammenhang mit TOP 1.9.5 (sh. dortige Protokollierung) beraten.

Herr Mederlet bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion zur Situation der Förderschulen. Er begrüßt die interkommunale Zusammenarbeit ausdrücklich und spricht sich gegen ein Kirchturmdenken der Schloss-Stadt Hückeswagen aus. Für die SPD-Fraktion kündige er an, in naher Zukunft einen Antrag für einen „Aktionsplan Inklusion für Wipperfürth“ einzubringen, da Inklusion nicht nur ein Thema für die Schulen sei, sondern vielmehr in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe gehöre.

**1.7.2 Werbeschreiben Nikolausschule an Eltern;
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 12.04.2013
Vorlage: F/2013/144**

Herr Mederlet dankt für die ausführliche Beantwortung durch die Verwaltung und begrüßt, wenn der Schulträger zukünftig stärker darauf achten wolle, egoistische „Schulwerbeaktionen um Schulstandorte“ möglichst zu unterbinden. Letzten Endes würden singuläre Schreiben eher dazu beitragen, Erziehungsberechtigte zu verunsichern. Gegen ein stadtweites Informationsschreiben durch den Schulträger, der über das Angebot aller Schulen/Schularten informiere, sei nichts einzuwenden.

1.8 Anträge

- entfällt -

1.9 Mitteilungen

**1.9.1 Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen für das Schuljahr 2013/2014
Vorlage: M/2013/183**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**1.9.2 Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen/Sonstige Betreuungsangebote
Vorlage: M/2013/175**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.9.3 Einführung einer kommunalen Klassenrichtzahl; Künftiges Verfahren bei der Bildung von Eingangsklassen im Grundschulbereich
Vorlage: M/2013/134

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.9.4 Schülerbeförderung - Ständiger Berichtspunkt
Vorlage: M/2013/176

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.9.5 Inklusive Arbeit des Kompetenzzentrums der Alice-Salomon-Schule
Vorlage: M/2013/136

Frau Voß bedankt sich für die Gelegenheit, im Ausschuss für Schule und Soziales berichten zu können. Die Alice-Salomon-Schule erfüllt ihren Auftrag als Kompetenzzentrum seit 1 ½ Jahren. Dadurch hat sie in diesem Schuljahr noch 80 Schüler, was sich in den nächsten beiden Schuljahren weiter reduziert: 2013/2014 werden es voraussichtlich 50 Kinder sein. Die Sonderpädagogen der Alice-Salomon-Schule sind zu großen Teilen nicht mehr im Gebäude der Alice-Salomon-Schule sondern in den Regelschulen tätig. Die Stunden werden in so genannten Personaleinsatzkonferenzen auf die Regelschulen verteilt. Derzeit unterstützt die Alice-Salomon-Schule in den Regelschulen 102 Schüler, wobei sich vier Schüler in Hospitationsphasen befinden und nach den Sommerferien auch eine Regelschule besuchen werden. Derzeit sind sechs Schüler in der Alice-Salomon-Schule aufgenommen, die für eine gewisse Dauer eine Auszeit vom Regelsystem benötigen und nach der Arbeit in der Alice-Salomon-Schule wieder ins Regelsystem zurück können. Frau Voß stellt die gute Arbeit von Frau Breuer-Piske als Koordinatorin heraus, die jeden Schüler und das Ganze im Blick hat. Wie die Arbeit ab 2014/2015 aussehen wird, wissen Frau Voß und Frau Breuer-Piske natürlich auch nicht. Wenn es in Wipperfürth kein Kompetenzzentrum mehr gibt, muss es trotzdem eine Stelle geben, die Personaleinsätze plant. Ein sonderpädagogischer Zirkel müsse zum Austausch und zur Vernetzung auch noch nach der Auflösung der Kompetenzzentren auf kommunaler Ebene installiert werden. Was mit dem Standort Alice-Salomon-Schule wird, weiß heute niemand. Der Schulträger ist bestrebt, den Standort zu erhalten, um den Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf weiterhin ein Wahlrecht zu ermöglichen.

1.9.6 Schulentwicklungsplanung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: M/2013/184

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.9.7 Kreisweiter Schulentwicklungsplan
Vorlage: M/2013/169

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.9.8 Engelbert-von-Berg-Gymnasium: Entwicklung zum Ganztagsgymnasium
Vorlage: M/2013/155

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.9.9 Elternbefragung der Grundschüler Klassen 1-3
Vorlage: M/2013/156

Die Mitteilung wird mit der ausgetauschten Seite 2 des Fragebogens zur Kenntnis genommen.

1.10 Verschiedenes

- entfällt -

BEREICH SOZIALES

1.11 Beschlüsse

1.11.1 Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2013/978

Beschluss:

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kommunalaufsicht werden die diesjährigen Fördermittel von 7.000,00 € wie folgt verwendet:

1) Förderung Seniorenfreizeitmaßnahmen

a) Aktionsbündnis Senioren in Wipperfürth	300,00 €
b) Seniorenclubs Siebenborn, Wipperfeld, Agathaberg, Kreuzberg, Hämmern, Neye, Egen, Düsterohl, Ommerborn, Thier, Evangelische Kirchengemeinde Wipperfürth, Seniorenkreis Kath. Kirchengemeinde Wipperfürth, Frauenhilfe Klaswipper u. Kupferberg (je 200,00 €)	<u>2.800,00 €</u> <u>3.100,00 €</u>

2) Lebenshilfe Frühförderung	1.000,00 €
-------------------------------------	-------------------

3) Ökumenische Hospiz-Initiative Wipperfürth	1.000,00 €
4) -Arbeitskreis Rat und Hilfe	400,00 €
-Interessengemeinschaft geistig behinderter Kinder	600,00 €
-Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen	500,00 €
-Förderverein Tschernobylkinder in Petuchowka e.V.	<u>400,00 €</u>
	<u>1.900,00 €</u>
	7.000,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.12 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.13 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.14 Anfragen

- entfällt -

1.15 Anträge

- entfällt -

1.16 Mitteilungen

1.16.1 Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern Vorlage: M/2013/185

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

1.17 Verschiedenes

- entfällt -

2 Nichtöffentliche Sitzung

- entfällt -

Frank Mederlet
- Vorsitzender -

Alexandra Flossbach-Stein
- Schriftführerin -